

LYRIK VON ROSWITHA SAFAR

Da hob ein Lauschen an ...

Da hob ein Lauschen an
in den verdorrten Wäldern
der großen Luchse mit
erhobenen Ohren -

ein Adlerkreisen über
versteineten Ebenen, die schwer
ihr dunkler Fittich überstreicht.

Da geht ein Mahnen aus
von giftgetränkter Luft und den
verseuchten Feldern, ein Schrei
nach Schonung und nach Heilung.

Und einen
sieht im härenen Gewand man
durch die Lande ziehen und
rufen nach Umkehr und
notwendendem Verzicht ...

Längst floh, getroffen
von dem Silberpfeil
das Wild
entlaubten Hügeln zu -

nur Schildkröte und
Igel noch in Furchen kauern,
auf alte Art zu überdauern
fernab der tangentialen
Raserei

Hart an des Sichelwagens
scharfer Bahn, im dunklen Tuch
die treue Hüterin
des Menschen goldenes Bildnis+
in den Armen trägt
und es auf Berges Stufen
— am Rand der Welt —
langsam vor Gottes Füße legt

+ Georg Trakl: „Grodek“

Biostrat

Glänzender
Muschelflügel
- kleine Arche Vergangenheit,
festgefahren
in tausend winzigen Scherben
vergangenen Lebens

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Agemus Nachrichten Wien - Internes Informationsorgan der Arbeitsgemeinschaft Evolution, Menschheitszukunft und Sinnfragen, Naturhistorisches Museum Wien](#)

Jahr/Year: 19##

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Safar Roswitha

Artikel/Article: [Lyrik von Roswitha Safar 6](#)